

19-Jährige verbesserte mit Tipps der Tennis-Bundestrainerin ihren Aufschlag

„Ritter-Schlag“ für Barthel

Neumünster - Mona Barthel greift wieder nach Weltranglistenpunkten. Auf Rang 297 ist die gebürtige Bad Segebergerin inzwischen in der Weltrangliste der WTA platziert. Das Traumziel einer Qualifikation für das Grand-Slam-Rasentennisturnier in Wimbledon (Großbritannien) rückt für die 19-Jährige in den Bereich des Möglichen.



Mona Barthel will auf der WTA-Tour weiter punkten und hofft insgeheim auf eine Teilnahme am Wimbledon-Qualifikationsturnier.

Foto: Lühn

Dafür will die Zweitligaspielerin von TC Rot-Weiß Wahlstedt nun in Jersey, auf der sonnenreichsten Kanalinsel Großbritanniens, nach einigen Wochen des Trainings weitere gute Ergebnisse folgen lassen. Nach erfolgreicher Qualifikation - am Dienstag besiegte sie die Spanierin Yera Compons-Molina 6:3, 6:0 - sind mit dem Einzug in das Hauptfeld des 25000-Dollarturniers die ersten beiden zusätzlichen Weltranglistenpunkte bereits sicher.

„Beim letzten Lehrgang gab mir Bundestrainerin Barbara Rittner noch guten einen Tipp bezüglich des Ballwurfes beim Aufschlag. Das habe ich umsetzen können“, sagte Barthel. Der Rittner-Ratschlag wurde im Heimtraining bei meistens zwei Einheiten täglich mit Trainer Sönke Capell weiter ausgebildet. Zusätzlich will Barthel mit einer verbesserten Vorhand sowie ihres veränderten Aufschlags die jeweilige Kontrahentin nun vermehrt unter Druck setzen.

143 Punkte hat Barthel derzeit auf ihrem WTA-Konto. Um tatsächlich eine Zulassung zur Qualifikation des Turniers beim All England Lawn Tennis and Croquet Club im Londoner Stadtteil zu bekommen, müsste Mona Barthel noch rund 100 Plätze in der Weltrangliste gutmachen. Dazu braucht sie noch knapp 130 Punkte. „Mona hat im Training gut gearbeitet“, sagte Trainer Sönke Capell.

Matchpraxis sammelte die Rechtshänderin, die in Neumünster lebt, zurzeit auch im Doppel an der Seite von Carmen Klaschka (München). In Biberach (Baden-Württemberg) wurde das Duo erst im Finale gestoppt. Gegen Stephanie Cohen-Aloro und Selima Sfar (Frankreich/Tunesien) hieß es nach drei umkämpften Sätzen 7:5, 1:6 und 5:10. Auch in Jersey will das Duo zusammenspielen. „Priorität hat aber bei beiden Spielerinnen die Einzellaufbahn“, sagte Capell. ör